

Stand, Perspektiven und Handlungserfordernisse des Arbeitsmarkts der Großregion bis 2020

mit seinen Teilprojekten

| Grenzgänger und
grenzüberschreitender
Arbeitsmarkt

| Auswirkungen des
demographischen Wandels
auf den Arbeitsmarkt der
Großregion

| Perspektiven des
Arbeitsmarkts in der
Großregion bis 2020

Die Partner des Netzwerks der Fachinstitute



Centre de Ressources et de
Documentation des EURES
Transfrontaliers de Lorraine
Colette Hasser
Catherine Croisille

<http://www.crd-eures-lorraine.org>



Observatoire Régional de l'Emploi,
de la Formation et des
Qualifications
Catherine Filpa
René Kratz

<http://www.orefq.fr>



Observatoire wallon pour l'emploi
Jean-Paul Duprez

<http://observatoire.emploi.wallonie.be>



ABEO Ostbelgien, Observatoire de
l'emploi de la communauté
germanophone
Cynthia Michels

<http://www.dglive.be>



ADEM EURES
Arthur Tibesar

<http://www.eureslux.org>



INFO-Institut
Heinz Bierbaum
Lothar Kuntz
Sabine Ohnesorg
Christian Wille

<http://www.info-institut.de>

I Projekt: **Grenzgänger** und grenzüberschreitender Arbeitsmarkt in der Großregion

25 % der Grenzgänger in Europa leben und arbeiten in der Großregion. Ihre Zahl wächst seit 20 Jahren kontinuierlich an und sie sind ein wichtiges Merkmal des grenzüberschreitenden Raums. Angesichts der Größenordnung, der Entwicklungen und Auswirkungen auf den Teilarbeitsmärkten bildet die Großregion im europäischen Vergleich ein nahezu einmaliges Versuchsfeld. Die Verflechtungen der Teilarbeitsmärkte bewirken wirtschaftliche und funktionale Abhängigkeiten, deren wirtschaftliche, soziale und strukturelle Dimensionen in den Teilregionen näher untersucht werden müssen. Im Projekt „Grenzgänger und grenzüberschreitender Arbeitsmarkt der Großregion“ wird das Grenzgängerwesen deshalb mit bestimmten Schwerpunktsetzungen analysiert. Die wirklichkeitsnahe Einschätzung von Profil und Beschäftigungsmöglichkeiten der Grenzgänger soll helfen, die Komplementarität der Teilarbeitsmärkte zu stärken und Potentiale zielorientiert zusammenzuführen. Dabei wird die Vielgestaltigkeit und Komplexität des Grenzgängerphänomens berücksichtigt, ebenso wie seine Bedeutung für eine gelebte grenzüberschreitende Identität der Menschen in der Großregion.

I Projekt: **Auswirkungen des demographischen Wandels** auf dem Arbeitsmarkt der Großregion

Sinkende Geburtenraten bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung führen in naher Zukunft zur Verschiebung der Altersstrukturen, was für den Arbeitsmarkt nicht ohne Auswirkungen bleibt. Der Anteil der Älteren wächst kontinuierlich, während immer weniger jüngere Erwerbsfähige dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zur Verfügung stehen werden. Die Folge: Alternde Belegschaften und Engpässe bei der Rekrutierung des betrieblichen Nachwuchses. Diese Auswirkungen des demographischen Wandels sind für den Arbeitsmarkt der Großregion eine große beschäftigungspolitische Herausforderung. Im Gegensatz zu anderen Regionen der EU verfügt sie aber über Arbeitskräftepotenziale in drei Bevölkerungssegmenten: Jugendliche, Frauen mittleren Alters und ältere Beschäftigte. Diese Beschäftigungs- und Qualifikationsreserven gilt es für die Großregion zu mobilisieren und für einen gemeinsamen, integrierten Arbeitsmarkt im Sinne einer wechselseitigen Ergänzung zu nutzen. Aus diesem Grund werden für die genannten Zielgruppen im Projekt „Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt der Großregion“ vertiefende Analysen von Bevölkerungsprognosen vorgenommen. Die Prognosen und Analyseergebnisse werden vernetzt mit weiteren von der IBA behandelten Themenschwerpunkten.

I Projektbegleitende **Querschnittsthemen**

☑ **Integration von Älteren in den Arbeitsmarkt der Großregion**

Durch die Auswirkungen des demographischen Wandels wird die Zahl der älteren Arbeitnehmer in den Betrieben stark ansteigen. Daher werden im Rahmen des Querschnittsthemas „Integration von Älteren in den Arbeitsmarkt der Großregion“ relevante Informationen und Praxisbeispiele aus den Teilregionen gesammelt und ausgewertet. Dabei liegt der Schwerpunkt auf innovativen Ansätzen, die nicht nur der allgemeinen Tendenz des Vorruhestands entsprechen, sondern die Personen ab 50 Jahren neue und angepasste Beschäftigungsperspektiven bieten.

☑ **Frauenerwerbstätigkeit in der Großregion**

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Wirtschaft in der Großregion ist die Erschließung der Leistungs- und Qualifikationsressourcen von Frauen unverzichtbar. Sie können die Herausforderung des wirtschaftlichen und demographischen Strukturwandel überwinden helfen. Deshalb wird im Rahmen des Querschnittsthemas „Frauenerwerbstätigkeit in der Großregion“ eine regional vergleichende Analyse durchgeführt zur Bestimmung von Arbeitsbedingungen und der Arbeitsmarktsituation von Frauen in der Großregion sowie von zentralen Entwicklungstendenzen.

☑ **Qualifikation und Beschäftigung Jugendlicher in der Großregion**

Die Wechselwirkungen auf den Arbeitsmärkten bewirken grundsätzliche Veränderungen in den Bedingungen der beruflichen Eingliederung von Jugendlichen. Dieser Prozess wird in erster Linie bestimmt durch das Bildungs- und Ausbildungssystem sowie durch die Beschäftigungspolitik. Vor diesem Hintergrund wird eine vergleichende Untersuchung der vier unterschiedlichen Bildungssysteme sowie der öffentlichen Beschäftigungspolitiken durchgeführt, die je nach Teilregion differieren können. Die Identifikation von Faktoren, die den Zugang zur Qualifikation und beruflichen Eingliederung von Jugendlichen beeinflussen, soll helfen, den Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgsorientiert zu begegnen.

I Projekt: **Perspektiven des Arbeitsmarkts** in der Großregion bis 2020

Der Trend zur Überalterung und das Schrumpfen des Erwerbspersonenpotentials sind selbst mit einem starken Anstieg der Geburtenrate in den kommenden Jahren kaum abzuwenden. Für eine mittelfristige Stabilisierung der Erwerbsbevölkerung in der Großregion bieten sich alternativ eine aktive Zuwanderungspolitik sowie die Mobilisierung von Beschäftigungs- und Qualifikationsreserven in den Teilregionen an. Welche Maßnahmen hierfür zu ergreifen sind und wie diese beschaffen sein sollten, ist Gegenstand des Projekts „Perspektiven des Arbeitsmarktes in der Großregion bis 2020“. In diesem letzten Teilprojekt werden die Analysen und Ergebnisse aus den vorangegangenen Projekten zusammengeführt und mit dem Ziel erweitert, Herausforderungen, Handlungsfelder und Empfehlungen für eine zukunftsorientierte Beschäftigungs- und Bildungspolitik in der Großregion in mittel- bis langfristiger Perspektive abzuleiten. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Nutzenanwendung seitens der politischen Verantwortlichen in der Großregion. Mit dieser Ausrichtung entfaltet das Projekt seine Wirkung in der unmittelbaren Arbeits- und Lebenswelt der Menschen in der Großregion.

I **Das Gesamtvorhaben im Rahmen von Interreg IIIc RRM e-BIRD**

Die Projekte der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle werden durch das europäische Förderprogramm Interreg IIIc regionale Rahmenmaßnahme (RRM) e-BIRD gefördert. Sie bilden mit ihren thematischen Schwerpunkten bis Dezember 2006 die zentralen Bausteine im Gesamtvorhaben „Stand, Perspektiven und Handlungserfordernisse des Arbeitsmarkts der Großregion bis 2020“.



DIESES PROJEKT WIRD
VON DER EUROPÄISCHEN
UNION KOFINANZIERT

